

Schulinternes Curriculum für Grundkurse der Q1 u. Q2 mit dem Abitur 2026

(Stand Juni 2024)

Der Kernlehrplan Deutsch gibt für die Gestaltung des Fachcurriculums zu vermittelnde Kompetenzen (Grundkompetenzen und besondere Kompetenzen) und zu behandelnde inhaltliche Schwerpunkte aus vier Inhaltsfeldern vor. Die besonderen Kompetenzen resultieren hierbei aus der Vermittlung der Grundkompetenzen anhand von Unterrichtsgegenständen zu den inhaltlichen Schwerpunkten. Die Wahl der Unterrichtsgegenstände zu den Schwerpunkten ist der gemeinschaftlichen Entscheidung der Fachlehrer*innen überlassen. Für die Curricula der Qualifikationsphase sind diese an die wechselnde Obligatorik des Zentralabiturs gebunden.

Im folgenden Curriculum sind die zu vermittelnden Grundkompetenzen dem Stoffverteilungsplan vorangestellt und die zu vermittelnden besonderen Kompetenzen sind den Gegenständen zugeordnet, aus deren Behandlung sie sich ergeben. Die vier Inhaltsfelder sind in wechselnder Reihenfolge je nach Bedeutung für das Unterrichtsvorhaben als Aspekte 1 bis 4 der Gegenstände angegeben. Die inhaltlichen Schwerpunkte bei der Behandlung der Gegenstände sind den Themen oder deren Aspekten zugeordnet.

Zu vermittelnde Grundkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

Rezeption

- ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen,
- wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig an,
- beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte und Argumentationen,
- erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen,
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten,
- erschließen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge),
- beurteilen die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,
- prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz.

Produktion

- planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogenen Schreibprozesse,
- verwenden zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen,
- formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte,
- formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens,
- gestalten monologische und dialogische Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet,
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,
- nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen,
- präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts,
- überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien.

Der zur Vermittlung der Kompetenzen zu behandelnde Stoff ergibt sich aus zwei Quellen, nämlich aus der Obligatorik für das Zentralabitur und aus den im Kernlehrplan für die Sekundarstufe II angeführten besonderen Kompetenzerwartungen. Die obligatorisch zu behandelnden Texte bestehen nicht nur aus den konkret genannten Werken, sondern auch aus weiteren, nur abstrakt genannten Dramen, Erzähltexten oder lyrischen Texten „aus unterschiedlichen historischen Kontexten“ (Zentralabitur NRW, Vorgaben für 2026). Und im Kernlehrplan wird die umfassende Kompetenz gefordert, „literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen (vom Barock bis zur Gegenwart)“ einordnen zu können (S. 27). Die Fachkonferenz Deutsch des SG hat sich bezüglich dieser weiteren Texte auf die im schulinternen Curriculum genannten Werke geeinigt. Bei ihrer Behandlung können die Schwerpunkte je nach Bedarf oder Interessen der SuS in der Ausführlichkeit verschieden gesetzt werden.

Qualifikationsphase 1

Unterrichtsvorhaben 1: Was ist Sprache?

Inhaltsfelder	Was ist Sprache? Sprache, Sprachvarietäten, Mehrsprachigkeit und Spracherwerb	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler
Aspekt 1: Sprache	<p>Sprache, Denken und Wirklichkeit: <i>Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand (de Saussure, Bichsel)</i></p> <p>Sprachgeschichtlicher Wandel: <i>Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (gesteuerte, ungesteuerte Formen)</i></p> <p>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (Dialekte, Soziolekte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand), - vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, - erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität), - erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache), - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung
Aspekt 2: Texte	Sachtexte (aus Wissenschaft und Journalismus)	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten, - erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten, - analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), - stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar, - formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie, - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, - stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen
Aspekt 3: Kommunikation		<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen, - begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen, - setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung
Aspekt 4: Medien	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit), - ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein, - verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren, - verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, - gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.
Aufgabenart II, Typ a): Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) / Typ b): Vergleichende Analyse pragmatischer Texte		

Unterrichtsvorhaben 2: Lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter dem Motiv „Unterwegssein“ (Teil 1: Romantik)

Inhaltsfelder	Lyrische Texte im historischen Längsschnitt: „Unterwegs sein“ (Teil 1)	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler
Aspekt 1: Texte	Lyrik der Romantik <i>Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> - interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens, - untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen, - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe), - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart), - erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen, - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten, - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, - stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen, - interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag
Aspekt 2: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Formen gebundener Sprache: Metren, Versformen, Reimformen - Rhetorische Mittel - Ironie und Bildhaftigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung
Aspekt 3: Kommunikation	die Rollen von Rezipient, Adressat, lyrischem Ich	<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen)
Aspekt 4: Medien	Erlebnislyrik, Reflexionsgedicht und Lehrgedicht, programmatische Schriften der Poetologie und der Philosophie und ihre epochenbildende Funktion	<ul style="list-style-type: none"> - verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren - gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten
Aufgabentyp I, Typ a): Interpretation eines literarischen (hier lyrischen) Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag Aufgabentyp I, Typ b): Vergleichende Analyse literarischer Texte (Gedichtvergleich)		

Unterrichtsvorhaben 3: Literatur des 18. Jahrhunderts und strukturell unterschiedliche Dramentexte (mit obligator. Lektüre: Heinrich von Kleist „Der zerbrochene Krug“)

Inhaltsfelder	Literatur des 18. Jahrhunderts: Die Epoche der Aufklärung, der Empfindsamkeit und des Sturm und Drangs und Klassik (Lektüre: Heinrich von Kleist „Der zerbrochene Krug“ (sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts)) (strukturell unterschiedliche dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten)	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
Aspekt 1: Texte	<p>Programmatik der Epochen, verbunden mit der Einführung oder Wiederholung dramentheoretischer Grundbegriffe (z.B. Lessing, Schiller, ...)</p> <p>Behandlung des Dramas Kleist: „Der zerbrochene Krug“, unter Einbettung in literarhistorische Zusammenhänge durch kontextuelle und/oder biographische Gesichtspunkte (<i>Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung</i>)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen, - untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen, - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe), - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart), - erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen, - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten, - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel, - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, - stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in eigenständiger Deutung zusammen, - stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar
Aspekt 2: Sprache	<p>Typische Textformen der Aufklärung: Scharfsinn, Verstand und Belehrung. Aphorismen (z.B. S. 154f.)</p> <p>Sprachformen im Drama</p>	<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und -wirkung - stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar
Aspekt 3: Kommunikation	<p>Analyse der Dialoggestaltung: z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprechhandlungen - Redeweisen und Charaktere - Figurenkonstellation und Gesprächsstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> - setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung, - untersuchen die Kommunikation literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen), - erläutern Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),
Aspekt 4: Medien	<p>Untersuchung von Auszügen einer Inszenierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse des Bühnenraums, der Figurenzeichnung und des Arrangements (z.B. durch Trailer zur Aufführung) - Veränderungen der Textvorlage bzw. des „Settings“, ggf. Inszenierung des Berliner Theaters (Wolfgang Matthes in der Hauptrolle) 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, - analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung
<p>Aufgabentyp I, Typ a): Interpretation eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag (hier: Dramenszene)</p> <p>Aufgabentyp I, Typ b): Vergleichende Interpretation literarischer Texte</p>		

Unterrichtsvorhaben 4: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (mit Lektüre: Gesellschaftsroman)

Inhaltsfelder	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler
Aspekt 1: Texte	Behandlung eines Gesellschaftsromans : <i>Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung</i> E. M. Remarque „Im Westen nichts Neues“	<ul style="list-style-type: none"> - interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen, - untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen, - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe), - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart), - erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen, - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten, - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, - stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen, - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar
Aspekt 2: Sprache	<i>Merkmale der jeweiligen literarischen Epoche</i> <i>Sprache als Mittel der Figurencharakterisierung</i>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung
Aspekt 3: Kommunikation	<i>Remarque als Autor*in von Gesellschaftsromanen; das Männer- und Frauenbild, die Darstellung politisch-sozialer Strukturen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle, - setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung, - untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen)
Aspekt 4: Medien	Filmische Umsetzung und ihre Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, - analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung - verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren, - verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, - gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten
Aufgabenart I, Typ a: Interpretation literarischer Texte (hier: Romanausschnitt) Aufgabenart I, Typ b: Vergleichende Interpretation literarischer Texte (hier: Romanausschnitte) Aufgabenart III, Typ b: Erörterung literarischer Texte – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes		

Unterrichtsvorhaben 5: Lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter dem Motiv „Unterwegssein“ (Teil 2 – bis zur Gegenwart)

Inhaltsfelder	Lyrische Texte im historischen Längsschnitt: „Unterwegs sein“ (Teil 2)	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler
Aspekt 1: Texte	<p>Behandlung von weiteren verschiedenen lyrischen Texten zum Motiv des „Unterwegsseins“ bis zur Gegenwart</p> <p><i>(Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung)</i></p> <p>wahlweise aus den Epochen Vormärz, Realismus, Naturalismus, Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Exilliteratur, Nachkriegs- und DDR-Lyrik und Lyrik der unmittelbaren Gegenwart</p> <p>Motive: Exil, Flucht, Heimatbegriff</p> <p>z.B. Heinrich Heine: Deutschland. Ein Wintermärchen (S. 226f.); Günter Eich: Latrine oder Hans Bender: Heimkehr (S. 368); N. Sachs: Chor der Geretteten (S. 371); Theodor Storm: Abseits (S. 394), Helga M. Novak: An einem deutschen Wintertag (S. 384); Isabel Magritz: Heimatlos (S. 413)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte, - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe), - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart), - erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen, - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, - stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen
Aspekt 2: Sprache	Grundbegriffe lyrischer Sprachverwendung; typische sprachlich-formale Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung - überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Aspekt 3: Kommunikation	Präsentation von Gedichten und deren Interpretationen	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen, - begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen
Aspekt 4: Medien	Referate bzw. Gruppenarbeiten zu Epochenmerkmalen / Gedichten	<ul style="list-style-type: none"> - verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren, - verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, - gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten
Aufgabenart I, Typ b): Vergleichende Analyse literarischer Texte (hier: Gedichtvergleich)		

Qualifikationsphase 2

Unterrichtsvorhaben 1: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlich historischen Kontexten: (mit obligator. Lektüre: Jenny Erpenbeck „Heimsuchung“)

Inhaltsfelder	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, insb. Jenny Erpenbecks „Heimsuchung“	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
Aspekt 1: Texte	<p>Behandlung des Romans von Jenny Erpenbeck, „Heimsuchung“ (<i>Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung</i>)</p> <p>Ausdruck des Lebensgefühls und des Selbstverständnisses verschiedener Generationen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen, - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe), - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart), - erläutern die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen, - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten, - erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, - stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen, - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar
Aspekt 2: Kommunikation	Beispiele gescheiterter und gelingender Kommunikationssituationen in literarischen Texten untersuchen	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodellen, - deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung, - untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen)
Aspekt 3: Sprache	Sprache und Erzähltheorie als Mittel der Figurengestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung
Aspekt 4: Medien	Filmische Umsetzung und ihre Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, - analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung, - verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren, - verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, - gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten

Aufgabenart I, Typ a: Interpretation literarischer Texte (hier: Romanausschnitt)

Aufgabenart I, Typ b: Vergleichende Interpretation literarischer Texte (hier: Romanausschnitte)

Aufgabenart III, Typ b: Erörterung literarischer Texte – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

Unterrichtsvorhaben 2: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen

Inhaltsfelder	Reflexion über Sprache, Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
Aspekt 1: Kommunikation	<p>Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie - sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation - schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien <p><i>(Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung, - untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen), - erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext), - erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten - erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen, - begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen, - verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite
Aspekt 2: Texte	<p>Komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</p>	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen), - setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel, - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht
Aspekt 3: Sprache	<p>Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität), - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung - stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar
Aspekt 4: Medien	<p>Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit), - ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein, - erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen, - erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech), - verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren, - verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, - gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten
<p>Aufgabenart II, Typ a): Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) / Typ b): Vergleichende Analyse pragmatischer Texte Aufgabenart III, Typ a): Erörterung pragmatischer Texte Aufgabenart IV: Materialgestütztes Schreiben informierender oder argumentierender Texte</p>		

Unterrichtsvorhaben 3: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlich historischen Kontexten (mit Lektüre eines Dramas)

Inhaltsfelder	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Ferdinand von Schirach, Terror	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler
Aspekt 1: Texte	Interpretation eines Dramas: Bertolt Brecht „Der gute Mensch von Sezuan“ / „Der Kaukasische Kreidekreis“ oder Friedrich Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“ <i>Figurengestaltung, Handlungsaufbau</i> Rückblickender Vergleich mit Kleist unter strukturellen und dramentheoretischen Gesichtspunkten (geschlossenes und offenes, analytisches Drama)	<ul style="list-style-type: none"> - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen, - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe), - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte), - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten - erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten
Aspekt 2: Sprache	<i>Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung - stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar
Aspekt 3: Kommunikation	Untersuchung ausgewählter Dramenszenen unter Berücksichtigung kommunikativer Gesichtspunkte (<i>Dialoggestaltung</i>)	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle, - setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung, - untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen), - erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext), - erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten - begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen
Aspekt 4: Medien	Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühnenszenierung eines dramatischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, - analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung, - analysieren Auszüge der Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung - verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren, - gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten

Vorabiturklausur: Auswahl aus mindestens zwei Aufgabentypen und Themen:

I. Interpretation literarischer Texte a) Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) b) Vergleichende Interpretation literarischer Texte II. Analyse pragmatischer Texte a) Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) b) Vergleichende Analyse pragmatischer Texte	III. Erörterung a) Erörterung pragmatischer Texte b) Erörterung literarischer Texte – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes IV. Materialgestütztes Verfassen von Texten a) Materialgestütztes Verfassen informierender Texte b) Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte
--	---